

S t a t i s t i s c h e M o n a t s b e r i c h t e
d e r S t a d t N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Amt für Stadtforschung und Statistik Nürnberg

=====

M o n a t s b e r i c h t f ü r J u l i 1 9 6 5

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für
den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 472 926, davon 220 061 männliche (47 %) und 252 865 weibliche (53 %) Personen, d. s. 115 weibliche auf 100 männliche; der Anteil der Ausländer (22 894) betrug 4,8 %.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 459 (d. s. 11,4 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet), darunter 423 Eheschließungen, bei denen der Bräutigam die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt.

Die Eheschließungen nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	7	90	30 bis 40 Jahre	63	46
20 bis 30 Jahre	331	283	40 Jahre u. älter	58	40

Nach dem Familienstand: Männer 381 ledig, 18 verwitwet, 60 geschieden; Frauen 403 ledig, 13 verwitwet, 43 geschieden.

Bei 360 Eheschließungen (78 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, bei 99 Eheschließungen sind beide oder einer der Eheschließenden schon verheiratet gewesen.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29 Jahre; der eheschließenden Frauen: 26 Jahre.

Nach Religionszugehörigkeit: 537 evang., 338 kath., 43 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 65 % der gemischten 35 %.

b) Ehescheidungen: 84 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 587 Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern (einschließlich 17 auswärts Geborenen), davon 308 Knaben und 279 Mädchen (das sind 110 Knaben auf 100 Mädchen); 536 ehelich und 51 unehelich geboren (für letztere ein Anteil von 8,7 % aller Lebendgeborenen). In 558 Fällen (95 %) Anstaltsentbindungen.

Nach den von Nürnberger Müttern hier und auswärts lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtenziffer von 14,6 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet.

6 Totgeborene ortsansässiger Mütter (1,0 % aller Geborenen).

Außerdem 186 von ortsfremden Müttern Lebendgeborene (97 Knaben und 89 Mädchen - 176 ehelich und 10 unehelich).

d) Sterbefälle: 399 ortsansässige Gestorbene (einschließlich 23 auswärts gestorbenen Nürnbergern); davon 192 männliche und 207 weibliche Personen.

Die Gestorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	7	25 bis unter 45 Jahre	26
1 bis unter 15 Jahre	3	45 " " 65 "	104
15 " " 25 "	2	65 Jahre und älter	257

Die Gestorbenen nach dem Familienstand: 37 Ledige (9 männlich, 28 weiblich), 219 Verheiratete (150 männlich, 69 weiblich), 143 Verwitwete und Geschiedene (33 männlich, 110 weiblich).

Die häufigsten Todesursachen: 99 Fälle Krebs und andere bösartige Neubildungen, 37 Fälle Gefäßstörungen des Zentralnervensystems, 136 Fälle Herzkrankheiten und übrige Krankheiten des Kreislaufapparates.

Sterblichkeitsziffer (Ortsansässige Gestorbene auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet): 9,9.

Außerdem starben in Nürnberg 47 Ortsfremde (34 männlich und 13 weiblich).

Säuglingssterblichkeit: 7 im 1. Lebensjahr gestorbene ortsansässige Kinder (einschließlich auswärtiger Fälle) - bezogen auf die entsprechende Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen: 1,2 % - und 9 ortsfremde Kinder.

- e) Wanderung: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 645 Zuzüge (1 602 männliche und 1 043 weibliche Personen) gegenüber 2 679 Wegzügen (1 547 männliche und 1 132 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 953 Zuzügen (737 männl. und 216 weibl.) und 588 Wegzügen (451 männl. und 137 weibl.) beteiligt.

Nach den Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin und Sowjet- zone	Ausland und sonstige Ge- biete
Zugezogene	1 368	(707)	462	40	775
Weggezogene	1 732	(1 084)	431	23	493

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 203 Umzüge mit 3 505 Personen einwohneramtlich bekannt.

- f) Bevölkerungsbilanz: Aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle), nur auf die ortsansässige Bevölkerung abgestellt (also ohne Ortsfremde), jedoch einschl. der auswärts geborenen Kinder einheimischer Mütter und der auswärts verstorbenen Nürnberger), ergibt sich ein Geburtenüberschuß von 188 Personen (männlich 116 und weiblich 72), aus der Wanderungsbewegung ein Wanderungsverlust von 34 Personen (männlicherseits Zunahme um 55, weiblicherseits Abnahme um 89). Insgesamt ein Bevölkerungszuwachs von 154 Personen (davon männlicherseits + 171 und weiblicherseits hingegen - 17).

3. Gesundheitswesen:

- a) Von den wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Scharlach in 44, Leberentzündung in 10 und Hirnhautentzündung in 2 Fällen, Darmentzündung 1 Fall; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 44.
- b) Nürnberger Krankenanstalten (städtische und private zusammen): 3 598 Normalbetten; Krankenstand: 3 076; 4 972 Zugänge und 5 104 Abgänge an Kranken; im Berichtsmonat insgesamt 98 022 Verpflegstage. Durchschnittliche Bettenausnutzung für sämtliche Kliniken: 87,9 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad, 6 Bezirksbäder und 2 Freibadeanstalten) wurden im Berichtsmonat von 178 337 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (nach den vom Arbeitsamt Nürnberg zur Verfügung gestellten statistischen Unterlagen, betreffend den Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg und 42 Gemeinden aus den Landkreisen Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Juni: 1 646, davon 1 047 (63,6 %) männl. und 599 (36,4 %) weibl.
Ende Juli: 1 391, " 983 (70,7 %) " " 408 (29,3 %) "

Die erhebliche Verminderung der Arbeitslosigkeit um 15 % (6 % bei den Männern, 32 % bei den Frauen) stand im Zusammenhang mit dem "umfangreichen Stellenangebot, das auch für ältere und nur teilweise verfügbare Kräfte Vermittlungsmöglichkeiten bot" (aus dem Monatsbericht des Arbeitsamtes Nürnberg). Die Zahl zum Berichtsmontatsende lag um 14 % unter dem vergleichbaren Stand des Vorjahres (Juli 1964: 1 615); gegen damals nun 6 % mehr männliche, aber 41 % weniger weibliche Arbeitslose.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitssuchenden war Ende Juli mit 1 610 (davon 946 männlich und 664 weiblich) um 10 % niedriger als ein Monat vorher, wo durch sehr viel Abgängerinnen aus den Handelsschulen der Bestand außerordentlich gestiegen war; verglichen mit dem entsprechenden Vorjahresergebnis ein Plus von 9 %. Der Gesamtbestand an Arbeitssuchenden belief sich am Berichtsmontatsende auf 3 001 (davon 1 929 = 64 % männliche und 1 072 = 36 % weibliche), womit sowohl die Vormonatszahl (3 433) als auch die Vorjahreszahl (3 092) um 13 % bzw. 3 % unterschritten wurde.

Der Zugang an Arbeitssuchenden ist im Laufe des Monats Juli mit 2 961 (1 974 = 67 % männliche und 987 = 33 % weibliche) um 7 % größer - 19 % Zunahme auf Männerseite, dagegen 12 % Abnahme weiblicherseits - als im Vormonat (2 776), wofür zahlreiche Meldungen von Studenten und älteren Schülern für Ferienarbeit ausschlaggebend gewesen sind; gegenüber Juli 1964 (2 680) gingen um 10 % mehr neue Arbeitsgesuche ein. Von den Neuanmeldungen im Berichtsmonat waren 1 023 = 35 % Arbeitslose (647 Männer und 376 Frauen) und 1 938 = 65 % (1 327 männlich und 611 weiblich) übrige Arbeitssuchende; bei erstgenannter Gruppe 4 % mehr, bei den Nichtarbeitslosen 8 % mehr als im Vormonat.

Das die Nachfrage dauernd erheblich unterschreitende Angebot an Arbeitskräften verringerte sich beträchtlich. "Die hochkonjunkturelle Fortentwicklung stößt an die Grenzen des einheimischen Arbeitsmarktes. Auch in Nordbayern ist der Arbeitsmarkt leergefegt. Daher strömen in immer stärkerem Maße ausländische Arbeitnehmer ein" (Landesarbeitsamt Nordbayern). Dem stand nun ein verstärkter Neuzugang an offenen Stellen gegenüber. Die Urlaubslücken hatten viele Kräfteanforderungen zur Folge, doch reichte die große Zahl von Ferienarbeitern dazu nicht aus. Die Sommerpause mit den immer häufiger werdenden geschlossenen Betriebsferien brachte keine Entlastung, weil keine Stellen zurückgenommen wurden, vielmehr ist schon vorsorglicher Bedarf für die Zeit nach den Betriebsschließungen angemeldet worden. Verschiedene Branchen (Baustoffherstellung, Lebkuchenindustrie, Verkehrsgewerbe, Einzelhandel für die Schlußverkäufe) verlangten Saisonkräfte; ganz besonders trat der Versandhandel mit sehr hohen Anforderungen auf und da dies im vergangenen Jahr erst im August der Fall war, wird der Vergleich mit dem vorjährigen Juli wesentlich gestört. "Die Angebotslücke auf dem Arbeitsmarkt ist durch diese Entwicklung größer denn je, obwohl die Ausländerbeschäftigung im letzten Jahr besonder stark zugenommen hat" (aus dem Juli-Bericht des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziale Fürsorge).

Der Zugang an offenen Stellen (für "Dauerbeschäftigung", d. h. Arbeit von mindestens einwöchiger Dauer) betrug im Berichtsmonat mit 14 159 (davon 4 442 = 31 % Anmeldungen von freien Arbeitsplätzen für männliche und 9 717 = 69 % für weibliche Kräfte) das Vierfache des Vormonatsergebnisses (3 560), was durch die Anmeldung von rund 10 000 Saisonstellen beim Versandhandel (8 000 für Frauen und 2 000 für Männer) zustande kam; Zunahme gegenüber Juni 201 % bei den Männern und 367 % auf Frauen-seite. Die Bestandszahl an offenen Stellen für langfristige Beschäftigung stieg von 12 020 Ende Juni auf 22 908 (davon 7 749 = 34 % für männliche Arbeitskräfte und 15 159 = 66 % für weibliche) Ende Juli; die außergewöhnliche Zunahme um 91 % (57 % bei den Männern und 114 % bei den Frauen) geht zum allergrößten Teil auf das Konto des riesigen Bedarfs eines Großbetriebes im Versandhandel. Wegen der Vorverlegung dieser Stellenmeldungen wird ein Vorjahresvergleich illusorisch. Im Durchschnitt trafen am Schlusse des Berichtsmonats auf 1 Arbeitslosen 16 unbesetzte Stellen (8 bei den Männern, 37 bei den Frauen) und das stellt einen Rekord dar, denn bisher war im August 1964 mit 1:13 ebenfalls anlässlich der vielen Bedarfsmeldungen aus dem Versandhandel die höchste Ziffer im Angebot-Nachfrage-Verhältnis festgestellt worden. Der Arbeitsmarkt ist bei sämtlichen Berufsgruppen angespannt, mehr oder weniger übertrifft die Zahl der offenen Stellen die der nominell Arbeitslosen (die praktische Verwendbarkeit ist noch geringer); stärkster Engpaß im Bausektor, indem 821 freien Arbeitsplätzen nur 8 Arbeitslose bzw. 36 Arbeitssuchende im weiteren Sinne gegenüberstanden.

Infolge der besonders günstigen Struktur des Stellenangebots (Aushilfsstellen während der Ferienzeit, für Urlaubsvertretungen und Teilzeitbeschäftigung), wofür sich Ferienarbeiter in großer Zahl einfanden und wegen des Eintreffens vieler Ausländer aus den verschiedenen Anwerbeländern fiel das Ergebnis der Stellenbesetzungen überaus günstig aus. 3 306 Personen (2 560 = 77 % männliche und 746 = 23 % weibliche) kamen durch das Arbeitsamt in Beschäftigung, das sind 22 % mehr als im Vormonat (2 702) und um 10 % mehr als im vorjährigen Juli (2 998). Von sämtlichen Vermittlungen waren 1 585 (48 %) soche in Beschäftigungsverhältnisse über 7 Tage, bei 1 721 (darunter 1 589 Männer) in kurzfristige Arbeit. Unter den in Dauerbeschäftigung Vermittelten befanden sich 524 = 33 % Ausländer (41 % bei den Männern, 20 % bei den Frauen).

- b) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 544 Nürnberger Industriebetrieben sind 113 358 Personen tätig; davon sind 83 786 Arbeiter und 29 572 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kaufm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 12 836 000. Die Bruttoumsätze (ohne Handelsware) betragen 287 488 000 DM, davon entfallen 37 751 000 DM auf Auslandsumsatz, d. i. eine Exportquote von 13,1 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- c) Baugewerbe: Im Baugewerbe mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) sind 196 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juni v. J. 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig; ab Juni 1964 werden Arbeitsgemeinschaften als selbständige Betriebe erfaßt. Gesamtbeschäftigte: 18 358, darunter 9 216 Facharbeiter und 7 491 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 2 916 052 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 428 220 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 769 970 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 714 212 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 44 454 701 DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 21 855 996 DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 13 225 643 DM und Wohnungsbau mit 9 314 862 DM).

d) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 6,15 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 595,79 Mill. DM auf 601,94 Mill. DM erhöhte.

5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz insgesamt 58 391 155 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 7 316 000 cbm Gas und 2 994 000 cbm Wasser gegeben worden. Die Fernwärmeabgabe betrug insgesamt 5 027 Mio kcal.

6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 191 Wohngebäuden (mit 844 Wohnungen) und 44 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 28 Wohngebäude und 24 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 241 Wohnungen mit 962 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 38 487 Wohngebäuden und 19 408 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 166 104 Wohnungen, davon 19 748 mit 1 und 2 Wohnräumen, 51 659 mit 3 Wohnräumen, 65 600 mit 4 Wohnräumen und 29 102 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 617 682 Wohnräume, darunter 156 911 Küchen. Zum Berichtsmonatsende waren außerdem 2 841 "sonstige Wohngelegenheiten" (bisherige Notwohnungen) im Stadtgebiet vorhanden.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 7 600 857 Personen mit der Straßenbahn und 2 613 609 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 2 361

davon 549 gewerblich und 1 812 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 2 359

davon 549 gewerblich und 1 810 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung*	Post- beförderung
Ankunft	15 706 Personen	148 181 kg	85 511 kg
Abflug	14 888 "	154 813 kg	99 325 kg
Durchflug	682 "	148 345 kg	10 051 kg

*) ausschließlich Passagiergut

c) Kraftfahrzeuge (soweit zulassungspflichtig): Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 96 116 (darunter 2 050 Kraftäder, 84 235 Personenkraftwagen und 8 503 Lastkraftwagen); einschl. der 5 044 stillgelegten Kraftfahrzeuge ergibt sich ein Gesamtbestand von 101 160 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 299 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 970 Umschreibungen von auswärts und 661 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 1 045 Umschreibungen nach auswärts, 489 Löschungen sowie 1 302 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

